

Änderungsantrag

der Abgeordneten Eva-Maria Bulling-Schröter, Heidemarie Ehlert, Dr. Uwe-Jens Rössel, Dr. Christa Luft, Roland Claus und der Fraktion der PDS

**zu der zweiten Beratung des Entwurfs des Haushaltsgesetzes 2001
– Drucksachen 14/4000 Anlage, 14/4302, 14/4515, 14/4521, 14/4522, 14/4523 –**

**hier: Einzelplan 16
Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit**

Der Bundestag wolle beschließen:

1. In Kapitel 16 07 werden die Mittel des Titels 712 32-342 „Projekt Konrad“ zugunsten eines neuen Titels „Aufgabe und Rückführung des Projektes Konrad“ umgewidmet.
2. In Kapitel 16 07 werden die Mittel des Titels 712 33-342 „Projekt Gorleben“ zugunsten eines neuen Titels „Aufgabe und Rückführung des Projektes Gorleben“ umgewidmet.
3. In Kapitel 16 07 wird der Titel 712 35-342 „Erkundung weiterer Standorte für die Endlagerung radioaktiver Abfälle“ zugunsten einer Erweiterung der Aufgabenstellung geändert. Der neue Titel lautet „Erkundung weiterer Standorte für die Endlagerung radioaktiver Abfälle unter Vermeidung von Fehlern und Mängeln bei der Auswahl und Erkundung von Endlagern wie Asse, Morsleben, Konrad und Gorleben“.

Berlin, den 17. November 2000

**Eva-Maria Bulling-Schröter
Heidemarie Ehlert
Dr. Uwe-Jens Rössel
Dr. Christa Luft
Roland Claus und Fraktion**

Begründung

Trotz ihrer Absicht, ein neues Endlager für alle Abfälle zu suchen, statt mehrere Endlager zu verfolgen, scheut die Bundesregierung die definitive Aufgabe der Projekte Schacht Konrad und Endlager Gorleben. Unter der Zielstellung eines Endlagers für alle Abfälle ergibt sich ein krasser Widerspruch: Konrad ist unstrittiger Weise nicht für langlebige und auch nicht für wärmeentwickelnde radioaktive Abfälle geeignet und scheidet daher als zukünftiges Endlager aus. Gorleben ist gegen die erheblichen Widerstände in der Bevölkerung politisch nicht durchsetzbar. Die Zweifel an der Eignung des Salzstockes für ein Endlager für hochradioaktive Abfälle konnten bisher nicht ausgeräumt werden.

Mängel und Fehler bei der Auswahl und Erkundung der Standorte Gorleben, Konrad, Asse und Morsleben sollen durch den Arbeitskreis Endlagerung kritisch aufgearbeitet und bei zukünftigen Projekten vermieden werden.